



Leiterli

**INFOBLATT DER GEMEINDE und SCHULE
ISENTHAL Nr. 02/2010**

Herausgabe: Gemeinde- und Schulrat Isenthal

Erscheint zweimal jährlich im Februar und August

Inhalt

Informationen des Gemeinderates und zur Gemeinde Seite 1-08

Informationen des Schulrates und zur Schule Isenthal Seite 09-27

Anregungen und Beiträge für das nächste Leiterli im Februar 2010 nehmen wir gerne entgegen.

Redaktionsschluss: 30. Dezember 2010

Geschätzte Isenthalerinnen und Isenthaler
Geschätzte Leserinnen und Leser

Die Schule Isenthal ist bestrebt, das Angebot Dorfschule attraktiv zu gestalten und längerfristig zu sichern. Dazu gehört auch, dass man Projekte, die schon länger anstehen, realisieren kann.

Deshalb möchte ich mich im Namen der Schule Isenthal bei allen Spendern, Gönner und Befürworter zur Umsetzung des Pausenplatzes bedanken.

Es ist dem Projekt-Team gelungen, einen Teil der Ideen von Kindern und Erwachsenen umzusetzen, und so dem Dorfkern und der Schule im Isenthal ein bisschen Erneuerung einzuhauchen.

Dank der guten Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden ist es aber auch nach wie vor möglich, den Pausenplatz ausserhalb der Schulzeiten als Parkplatz zu nutzen.

Die Rückmeldungen des Lehrerinnen-Teams sind durchwegs positiv, auch die Schulkinder geniessen die Zeit vor und nach der Schule um die Angebote auf dem Pausenplatz zu nutzen. Natürlich ist in den Pausen immer reger Betrieb auf dem Platz.

Für mich ist es wichtig zu sehen, dass der Pausenplatz auch von Kindern die die Schule noch nicht besuchen und von deren Eltern oder Grosseltern genutzt wird.

Ich hoffe, dass ein Platz entstanden ist, auf dem Kinder und auch Eltern miteinander Zeit und Muse finden, Gespräche zu führen und Freundschaften zu pflegen oder zu knöpfen.

Ich hoffe auch weiterhin auf eine gute Unterstützung der ganzen Bevölkerung von Isenthal, damit die Zukunft der Dorfschule gesichert sein wird.

Ich wünsche Allen eine schöne und sonnige Sommerzeit und den Schüler- und Schülerinnen eine guten Start ins neue Schuljahr.

Barbara Gisler, Schulratspräsidentin

Entsorgung von Abfällen im Freien

Der Gemeinderat musste in der Vergangenheit feststellen, dass wieder vermehrt Abfälle im Freien entsorgt werden. Das tut dem Image der Gemeinde Isenthal nicht gut und es sieht danach aus, dass es die Abfallentsorgung nicht im Griff hat.

Für die Abfallentsorgung stehen in der Gemeinde Isenthal die entsprechenden Container zur Verfügung. Zudem können auf www.zaku.ch sich alle über die verschiedenen Möglichkeiten der Abfallentsorgung informieren. Die Kehrriechtabfuhr holt zudem jeden Freitagnachmittag die ZAKU-Kehrriechabfallsäcke ab. Gleichzeitig verschickt die ZAKU jeweils anfangs Jahr eine Broschüre über die mögliche Abfallentsorgung.

Aus diesem Grund erlauben wir uns, die Bevölkerung einmal mehr darauf aufmerksam zu machen, dass es untersagt ist, im Freien Abfall zu entsorgen. Wer dabei erwischt wird, wird bei der Kantonspolizei Uri oder beim ZAKU angezeigt und bestraft.

Wenn jemand aus der Bevölkerung entsprechende Ordnungswidrigkeiten wahrnimmt, kann er direkt bei der Polizei Anzeige erstatten oder auf der Gemeindekanzlei eine Meldung machen.

Wir bemerken, dass die Natur ein kostbares Gut für uns alle ist und wir darum dieser sehr Sorge tragen müssen. Die Natur dankt es uns, indem sie uns darin die nötige Kraft und Energie für den Alltag auftanken lässt.

In diesem Sinn dankt der Gemeinderat allen für die Mithilfe und für die Kenntnisnahme.

Prisca Bissig, Gemeindepräsidentin

Baugesuche und Baubewilligungen

Der Gemeinderat musste in der Vergangenheit vermehrt feststellen, dass Neubauten, Änderungen an bestehenden Bauten, Fassadenrenovationen, usw. an den Gebäuden, Bauten und im offenen Gelände in unserem Dorf und Tal vorgenommen werden oder bereits vorgenommen wurden, ohne das entsprechende Baugesuche bei der Gemeindebaubehörde eingereicht werden.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass es für die Bauherrin oder den Bauherr nicht immer einfach ist zu unterscheiden, wann es eine Baubewilligung braucht und wann nicht. Deshalb ist es nicht falsch, bei der Gemeindekanzlei nachzufragen und die entsprechende Auskunft einzuholen. Der Gemeinderat ist weder kleinlich noch missgünstig, wenn er auf diesen Umstand darauf hinweist, sondern er ist gemäss Artikel 1 Absatz 2 der Bau- und Zonenordnung unserer Gemeinde verpflichtet dafür zu sorgen, dass diese Ordnung in unserer Gemeinde eingehalten wird.

Die Bau- und Zonenordnung ist unter www.isenthal.ch/Verwaltung & Politik/Reglemente ersichtlich oder kann auf Wunsch bei der Gemeindekanzlei verlangt werden.

Leider sieht sich die Gemeindebaubehörde aufgrund der vorerwähnten Tatsache in Zukunft bei Zuwiderhandlungen gegen die erwähnte Bau- und Zonenordnung gezwungen, Massnahmen gemäss Artikel 89 diese Ordnung zu ergreifen.

Wir wissen, dass wir auf unsere lieben Mitbürgerinnen und Mitbürgern zählen können und legen es Ihnen deshalb ans Herzen, bei inskünftigen Bauvorhaben die Bau- und Zonenordnung einzuhalten. Wir sind auch bereit, Sie diesbezüglich zu unterstützen.

Für das Verständnis und für die Kenntnisnahme dankt der Gemeinderat allen bestens.

Prisca Bissig, Gemeindepräsidentin

Strassenbezeichnung und Hausnummerierung

An der Gemeindeversammlung vom 24. März 2010 wurde der Kredit für die Strassenbezeichnung und Hausnummerierung gewährt.

In der Zwischenzeit wurde die Produktion der Strassenschilder an die Signal AG vergeben und die Hausnummerierung mit Strassenbezeichnung an die Firma Arnold Reklamen AG in Altdorf.

Es ist vorgesehen, dass die Strassenschilder ab September 2010 montiert werden und danach die Hausnummernschilder. Im Verlaufe des August werden alle Haushaltungen ihre neue Adresse erhalten. Für die Anbringung der Hausnummern werden wir uns vorgängig mit dem Hauseigentümer in Verbindung setzen.

Sobald die Strassenbezeichnungen und Nummern montiert sind bitten wir Sie die Adressänderungen an die entsprechenden Stellen (Krankenkasse, Arbeitgeber, Versicherungen, Berufsschule usw.) zu melden.

Die Meldung an die Oberstufenschulen werden wir von der Schulverwaltung vornehmen (Kreisschule Seedorf, Kantonale Mittelschule und Werkschule Altdorf). Die Meldung an die Steuerverwaltung wird von der Gemeindeverwaltung ausgeführt.

Volkszählung 2010

Seit 1850 wird alle 10 Jahre eine Volkszählung durchgeführt. Diese liefert wichtige Informationen zur Struktur der Bevölkerung in der Schweiz. Sie ist eine Informationsquelle für die Bevölkerung, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Die Volkszählung dient der Planung, der Entwicklung von Strategien und der Beschlussfassung in verschiedensten Politik- und Wirtschaftsbereichen.

Ab 2010 erfolgt eine grundlegende Änderung: Die Volkszählung wird im Einjahresrhythmus und in neuer Form durch das Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeführt und ausgewertet.

Die Neue Volkszählung beruht auf einer Registererhebung, die vorhandene Verwaltungsdaten auswertet. Das BFS nutzt ab 2010 die kantonalen und kommunalen Einwohnerregister, die Bundespersonenregister sowie das

eidgenössische Gebäude- und Wohnungsregister. Demzufolge müssen für die Volkszählung 2010 keine Fragebogen ausgefüllt werden.

Nur noch die notwendigen Informationen, die nicht in einem Register geführt werden, müssen mit ergänzenden Stichprobenerhebungen erfragt werden. Zum Beispiel mit einer jährlichen Strukturhebung bei 200'000 Personen oder mit thematischen Erhebungen bei 10'000 bzw. 40'000 Personen. Zu folgenden Gebieten wird alljährlich abwechslungsweise eine thematische Erhebung gemacht: 2010 Mobilität und Verkehr, 2011 Aus- und Weiterbildung, 2012 Gesundheit, 2013 Familien und Generationen, 2014 Sprache, Religion und Kultur.

Der Datenschutz und die Datensicherheit werden durch das Bundesstatistikgesetz und das Datenschutzgesetz gewährleistet.

20jähriges Dienstjubiläum



Am 01. Januar 2010 konnte Pia Herger, unsere Gemeindeangestellte und Stellvertreterin des Gemeindeschreibers, ihr 20jähriges Dienstjubiläum bei der Gemeindekanzlei Isenthal feiern.

Der Gemeinderat gratuliert Pia Herger ganz herzlich zum erwähnten Dienstjubiläum und dankt ihr für die gute, loyale und wertvolle Zusammenarbeit. Wir wünschen ihr weiterhin viel Erfolg und gutes Gelingen, sowohl bei der Arbeit wie auch Privat. Und natürlich auf weiterhin gute Zusammenarbeit, liebe Pia!

Im Namen des Gemeinderates
Prisca Bissig, Gemeindepräsidentin

Luftseilbahn Gitschenen



Vor knapp 28 Jahren wurde die Luftseilbahn Gitschenen zum letzten Mal im grossen Stil überarbeitet. Aufgrund der gestiegenen Sicherheitsansprüche und Vorschriften wurde es unumgänglich eine grössere Revision vorzunehmen. Die Seilbahn als Lebensnerv für die ganzjährig bewohnte Alp Gitschenen für sieben Wochen stillzulegen, war eine grosse Herausforderung für alle Bewohnerinnen und Bewohner von Gitschenen.

Am 6. April 2010 war es soweit, die letzte Fahrt mit Passagieren war gemacht und der Umbau konnte beginnen. Dank der Unterstützung vom Bund, dem Kanton Uri, der Korporation Uri, der Gemeinde Isenthal, der Schweizerischen Berghilfe und der Stadt Zürich konnte die rund 960'000.- Franken teure Modernisierung der Luftseilbahn Gitschenen realisiert werden. Dank dem grossen Einsatz der Seilbahnmonteure und den Angestellten der Luftseilbahn Gitschenen war es sogar möglich, die Bahn einige Tage vor dem geplanten Termin für die Öffentlichkeit wieder frei zu geben.

Als neuer Farbtupfer in der Isenthaler Bergwelt ist die frisch revidierte Luftseilbahn wieder auf dem neuesten Stand der Sicherheit und steht allen wieder täglich zur Verfügung, um in die herrliche Bergwelt von Gitschenen eintauchen zu können.

Im Namen der Luftseilbahn Genossenschaft Gitschenen danken wir allen für ihre Unterstützung und für das Verständnis während der Revision und wünschen ihnen jederzeit eine gute Fahrt mit der Luftseilbahn Gitschenen.

Vorstand Luftseilbahngenossenschaft Gitschenen

Kurzinformationen

- ❖ An der letzten Generalversammlung der Abwasser Uri wurden das **Abwasserreglement und die Tarifordnung** genehmigt. Beides kann unter www.abwasser-uri.ch eingesehen werden. Die Publikation der beiden Erlasse erfolgte im Amtsblatt vom 25. Juni 2010. Nach erfolgter Rechtskraft Ende September 2010 werden das Abwasserreglement und die Tarifordnung rückwirkend auf den 01. Januar 2010 in Kraft gesetzt. Die Rechnungsstellung erfolgt voraussichtlich im November.
- ❖ Die Beurteilung und Erteilung von **Kanalisationsanschlussbewilligungen** obliegt nun auch der Abwasser Uri. Kanalisationsanschlussgesuche sind zusammen mit den ordentlichen Baugesuchen bei der Gemeinde einzureichen. Unter www.isenthal.ch Formulare/Bauwesen kann das entsprechende Formular herunter geladen werden oder bei Abwasser Uri, Postfach 133, 6460 Altdorf www.abwasser-uri.ch bezogen werden. Das Gesuch wird dann von der Gemeindebaubehörde weiter geleitet.

Wussten Sie schon, dass...

- ... von den 6'167 ha, die das Isenthal umfasst, 2'219 ha vegetationslose Fläche ist?
- ... Isenthal flächenmässig die neuntgrösste Gemeinde des Kantons ist?
- ... auf den Isenthaler Alpen in diesem Sommer 416 Kühe, 166 Zeitrinder, 220 Maisrinder, 125 Kälber, 1'165 Schafe und 61 Ziegen weiden?

Was zum schmunzeln!

Das Punker-Girl fragt die Verkäuferin im Kaufhaus: „Kann ich die Klamotten umtauschen, wenn sie meinen Eltern gefallen sollten?“

Lehrer: "Kennst du den Ärmelkanal?" Thomas: "Nein, wir sind leider noch nicht verkabelt!"

Die Mutter schimpft: "Wenn du dich weiterhin so benimmst, geben wir dich in ein Internat, damit du gute Manieren lernst." Sagt der Sohn: "Kann ich die denn nicht zu Hause lernen?"

Ein Mann will in einer Bank in Zürich Geld einlegen. "Wie viel wollen sie denn einzahlen?" fragt der Kassier. Flüstert der Mann: "Drei Millionen." "Sie können ruhig lauter sprechen", sagt der Bankangestellte, "in der Schweiz ist Armut keine Schande."

Noch rätselt eine Gruppe Wissenschaftler über die Herkunft von Ötzi.

- **Österreicher kann er nicht sein, man hat Hirn gefunden.**
- **Italiener kann er auch keiner sein, er hatte Werkzeug dabei.**
- **Vielleicht ist er ein Schweizer, weil er vom Gletscher überholt wurde.**
- **Aber wahrscheinlich ist er Deutscher, denn wer geht sonst mit Sandalen ins Hochgebirge!**

Fünf Schweizer kommen in einem Audi Quattro an die Grenze nach Italien. Der italienische Grenzer sagt: "Es ist illegal, fünf Leute in einem Quattro mitzunehmen." Fragt der Schweizer: "Äh, was ist daran illegal?" "Quattro bedeutet vier," sagt der Grenzer. Beharrt der Schweizer: "Aber Quattro ist doch nur der Name des Autos. Hier, schauen Sie in die Papiere: das Fahrzeug ist für fünf Personen zugelassen." Beamter: "Das können Sie mir nicht weismachen, quattro bedeutet vier! Sie haben fünf Leute in diesem Auto, also haben Sie das Gesetz gebrochen!" "Sie Idiot", schreit der Schweizer, "holen Sie mir Ihren Vorgesetzten, ich möchte mit jemandem sprechen, der etwas intelligenter ist!" "Entschuldigen Sie", sagt der Grenzer, "er kann nicht kommen. Er ist beschäftigt, mit zwei Typen in einem Fiat Uno!"